

Dräger I-Punkt

Abströmen von Atemluft aus Lungenautomaten

Februar 2015



Der Lungenautomat als Bestandteil des „Gesamtsystems Pressluftatmer“ ist einer der komplexesten Systembestandteile. Insbesondere bei Überdruck-Lungenautomaten können vielfältige Faktoren ursächlich für ein sogenanntes „kontinuierliches Abströmen“ von Atemluft aus dem Lungenautomaten sein. Beispielsweise können der Dichtsitz der Atemschutz-Vollmaske, das Ausatemventil, aber auch der Lungenautomat selbst, sein Wartungszustand und die Umgebungsbedingungen im Einsatz ursächlich für dieses ungewünschte Phänomen sein.

Dräger erreichte kürzlich eine steigende, wenngleich gemessen an der im Markt befindlichen Anzahl von Lungenautomaten immer noch niedrige, Zahl von Berichten über gehäuftes Abströmen von Atemluft bei Dräger-PSS-Lungenautomaten, das sich letztlich auf ein einheitliches Fehlerbild eingrenzen ließ.

Dräger nimmt diese Berichte sehr ernst und hat umfangreiche Untersuchungen in enger Abstimmung mit den betroffenen Kunden gestartet. Parallel dazu haben wir uns als Vorsichtsmaßnahme vor einigen Tagen dazu entschieden, die Produktion unserer Lungenautomaten anzuhalten, bis alle notwendigen Tests abgeschlossen und entsprechende Maßnahmen zur Lösung des Problems umgesetzt sind.

Unsere bisherigen Untersuchungsergebnisse lassen den Schluss zu, dass es uns gelungen ist, die Fehlerursache zu finden und Maßnahmen zur

Fehlerbehebung zu planen und kurzfristig in den Produktionsprozess einfließen zu lassen.

Wir haben herausgefunden, dass ein Teil des Dosierventils in einigen Fällen einer außergewöhnlich hohen Reibungskraft beim Bewegen des Mechanismus ausgesetzt war. Das Dosierventil, verantwortlich für die Luftzufuhr in die Atemschutz-Vollmaske – schloss infolgedessen nicht mehr vollständig, sodass es zu einem Abströmen von Atemluft in verschiedenen Ausprägungen kam.

Dieses Phänomen resultiert aus den veränderten Materialeigenschaften eines extern bezogenen Bauteils.

Die Eingrenzung auf diese Fehlerursache ermöglicht es uns, den Produktionszeitraum der betroffenen Überdruck-Lungenautomaten auf

April 2014 bis Dezember 2014 einzugrenzen.

Obwohl das unerwünschte Abströmen bislang nur in einer sehr geringen Zahl von Fällen aufgetreten ist, werden wir eine Feldaktion starten, die alle Lungenautomaten umfassen wird, die von diesem Fehler betroffen sein könnten.

Möglicherweise betrifft dies alle in diesem Produktionszeitraum hergestellten Lungenautomaten. Hierzu laufen zurzeit abschließende Untersuchungen und detaillierte Planungen der weiteren Maßnahmen. **Innerhalb der Feldaktion werden alle betroffenen Kunden direkt von Dräger angesprochen und über die Maßnahmen der Fehlerbehebung und deren zeitliche Umsetzung informiert.**

Kunden, die neue Lungenautomaten oder Lungenautomaten aus dem Dräger-Reparatur-Austausch-Programm (RAT) oder als Grundüberholung über Servicedienstleistungen in diesem Zeitraum bezogen haben und weiteren Klärungsbedarf haben, bitten wir, sich direkt an die jeweilige Vertriebs- oder Serviceniederlassung zu wenden.

Wir möchten unseren Kunden versichern, dass dieses Phänomen des Abströmens nach wie vor relativ selten vorkommt und keine unmittelbare Gesundheitsgefahr für die Träger von Atemschutzgeräten darstellt, da die Luftversorgung gewährleistet bleibt. Trotzdem verringert sich durch das Abströmen die Einsatzzeit ggf. erheblich.

Die Sicherheit der Atemschutz-Geräteträger hat bei Dräger höchste Priorität. Wir haben eine umfassende Gefährdungsbeurteilung durchgeführt - mit dem Ergebnis, dass das Abströmen signifikanter Luftmengen für den Geräteträger immer gut hörbar / spürbar ist, sodass er entsprechend darauf reagieren kann. Bestehende Einsatzgrundsätze - z. B. nach FwDV 7 – sind aus unserer Sicht ausreichend, um sicherzustellen, dass diese Situation beherrscht werden kann und Gefahren abgewendet werden können. In jedem Fall ist bei Auftreten dieses Phänomens weiterhin normales Atmen mit dem Atemschutzgerät möglich, allerdings ist unverzüglich der Rückzug in einen sicheren Bereich anzutreten.



Carsten Joester

Regional Key Application Field Manager
Key Application Field Fire Fighting
Region Europe Central
Dräger Safety AG & Co. KGaA



Tom Orr

Head of Key Application Field Fire Fighting
Product and Applications Management
Dräger Safety UK Ltd.

UNTERNEHMENSZENTRALE
Drägerwerk AG & Co. KGaA
Moislinger Allee 53-55
23558 Lübeck, Deutschland

www.draeger.com

REGION OST
Dräger Safety AG & Co. KGaA
An der Harth 10 B
04416 Markkleeberg
Tel 0341 35 0 31-0
Fax 0341 35 0 31-161
vertrieb.ost@draeger.com

REGION SÜD
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Vor dem Lauch 9
70567 Stuttgart
Tel 0711 721 99-0
Fax 0711 721 99-50
vertrieb.sued@draeger.com

NIEDERLASSUNGEN

REGION NORD
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Albert-Schweitzer-Ring 22
22045 Hamburg
Tel 040 668 67-0
Fax 040 668 67-150
vertrieb.nord@draeger.com

REGION WEST
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Kimplerstraße 284
47807 Krefeld
Tel 02151 37 35-0
Fax 02151 37 35-50
vertrieb.west@draeger.com

DRÄGER SERVICE

REGION NORD
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Albert-Schweitzer-Ring 22
22045 Hamburg
Tel 040 668 67-161
Fax 040 668 67-155
service.nord@draeger.com

REGION OST
Dräger Safety AG & Co. KGaA
An der Harth 10 B
04416 Markkleeberg
Tel 0341 35 0 31-164
Fax 0341 35 0 31-166
service.ost@draeger.com

REGION SÜD
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Vor dem Lauch 9
70567 Stuttgart
Tel 0711 721 99-43
Fax 0711 721 99-51
service.sued@draeger.com

REGION WEST
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Kimplerstraße 284
47807 Krefeld
Tel 02151 37 35-16
Fax 02151 37 35-29
service.westkr@draeger.com

REGION WEST
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Max-Planck-Ring 25 A
65205 Wiesbaden
Tel 06122 95 65-70
Fax 06122 95 65-77
service.westwi@draeger.com

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

ÖSTERREICH
Dräger Safety Austria GmbH
Wallackgasse 8
1230 Wien
Tel +43 1 609 36 02
Fax +43 1 699 62 42
office.safety@draeger.com

SCHWEIZ
Dräger Safety Schweiz AG
Waldeggrasse 38
3097 Liebefeld / Bern
Tel +41 44 805 82-82
Fax +41 44 805 82-80
info.ch.sd@draeger.com

Hersteller:
Dräger Safety AG & Co. KGaA
Revalstraße 1
23560 Lübeck, Deutschland